

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 48

**Artikel:** "Deine "Sprache" verrät Dich!"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504195>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Deine Sprache verrät Dich!»

Frankrych am Mittelmeer – das hänn no vyl vo de Feerie här im Sinn. Kemme gschwind mit!

E junge Basler isch in d Fremdi koo; fir sy gschaftligi Uusbildig isch er uff Marseille gschiggt worde. By fremde Lyt het er aa-gfange sy erscht Broot verdiene und by fremde Lyt het ers gässse. Wär das au scho het derfen erlääbe – y saag <derfe! –, dä kaa guet verstoh, wies däm junge Basler ebbe zmuet kaa gsi sy.

Ellai syg er, au gar ellai, hets en dunggt. Alli Lyt hänn Franzesisch gschwätz um en umme, oder gar no Provençalisch, wo me gar nit esoo lycht verstoh. Und dernoo hänn si esoo gar nit das Franzesisch gschwätz, woon er vom Schuelbangg här no halbbatzig verstande het. Er het vyl miese froogen und ganz langsam schwätzte, daß men en verstande het, und vor allem, daß me bigriffe het, daß är dLyt nit allewyl gly verstande het; denn si hänn z Marseille halt ganz nit ebbe gmietig und langsam parliert, wies em kummlig gsi wär. Im Geegedail! Wie Maschinewehr,



## Wenn wir

Wenn der Regen drei Tage hintereinander ohne Unterbruch an unsere Fenster prasselte, dann haben wir ihn vielleicht auch schon getan, den häßlichen Ausspruch, daß das Wetter immer noch besser sei, als die Menschen!

• Frauen-Spiegel

Wenn in der Natur etwas nicht stimmt, wenn die Primeli nicht kommen, wenn es blitzt und nicht donnert – immer sind es die radioaktiven Strahlen.

• Tages-Anzeiger

Wenn die Quellen verschmutzen, besteht der Verdacht, daß ihr Hüter, der Mensch, schon vorher verschmutzt war.

• Georg Summermatter

esoo gschwind, hänn si loospfäferet und ganzi Salven uff en ab-gloo, ganzi Schwettene. Item – wär syni Mittelmeerfranzoose kennt und si gärn het, dä waiß scho ebbe, waas gmaint isch. Graad ihr Reed-säigkeit macht si jo esoo hai-melig.

Aber amene Daag, woon er graad esoo rächt Haimweh ghaa het und langi Zyt nooch der Famylien und woon er sich ganz bsunders ellai dunggt het by sym Käffeli amene Dischli im Freyjen an der lange, braite Cannebière, do fallt e Schatten uff sy Dischli. E Heer stöhrt vor em und redt en aifach aa. Gar esoo ebbis ußergewöhnlig isch das z Marseille nit. Marseille isch nit Londe!

«Gälte Si, Si sinn e Basler?» froggt dä Heer. Und bald hänn sich die baide famoos unterhalte. Dä Heer het sich au as e Basler z erkennen gää, woon e guet, groß Gschäft z Marseille ghaa het. Er het alles welle wissen über unser junge Maa und het en zletscht uff der näggicht Sunntig zem Midaagässen yglade. Joo, uffs Land uuse, e weeni vor Marseille usse. Dä jeune homme het kuum gwist, wien em gscheht, und het vylmool danggt und aagno.

Und lueg me doo – am näggicht Sunntig uff die abgmacht Stund stöht wirggliig e scheeni Equipage mit zwai brächtige Bruune vor sym Pangsieenli uff der Strooff, und er braucht numme no yzstige. Er isch derno speeter no vylmool dert yglade gsi und het mäng'ge Sunntig in däre Basler Famylie derfen erlääbe.

Aber woon er s erschtmool zem Midaagässer dert gsi isch, het ers ainewääg nit kenne verheebe. Er het aifach miese frooge: «Saage Si, wie hänn Si aigedlig dert im Café an der Cannebière kenne wisse, daß y e Basler bi? Y studier scho die halbi Wuche dra ummenander und y kumm aifach nit druff ....»

Do het sy Gaschtgäber glacht: «He, y bi kuum rächt abgsässe gsi am Nääbedisch, do fallts mer uff, daß Si e weeni nervoos mit de Finger uff em Marmordischli drimmelet hänn. Wisse Si das iberhaupt no?»

«Nai, das waiß y jetz nadyrlig nimme. Y haa mit de Finger drummltet?»

«Joo, und dorum sinn Si jetz au doo byn is am Disch. Si hänn nämmlig ganz aidytig, und oobendry suuber – der Morgestraich mit de Finger uff der Marmor drimmelet. Do haan y gwist, daß Si e Basler sy mien.»

E Basler, wo langi Zyt het, verrootet sich mängmoor sälber.

Fridolin

In allen Spiel- und Eisenwarengeschäften und Warenhäusern erhältlich